



FEDERATION AUTRICHIENNE DES ECHECS • AUSTRIAN CHESS FEDERATION

ÖSTERREICHISCHER SCHACHBUND LANDESVERBAND STEIERMARK

WWW.CHESS.AT

PRESSEAUSSENDUNG

01.01.2002

Jahresrückblick 2001

Auf ein besonders erfolgreiches Jahr kann das steirische Schach zurückblicken. Zwar dominiert die Steiermark schon seit längerem in Österreich, aber so eindrucksvoll wie 2001 fiel die Dominanz noch nie aus. Hier sind einige der Highlights.

Steirerfestival in Staatsliga-A

Im Mai erobert Merkur Graz in der Besetzung Beljavsky, Chernin, Stanec, Kindermann, Luther, Teske und Watzka bereits zum zwölften Mal den österreichischen Meistertitel. Beim Finale in Fürstenfeld ließ der Rekordmeister nichts mehr anbrennen und verwies Hohenems mit 5½ Punkten Vorsprung auf Platz 2.

Dahinter machen Gamlitz/Leutschach, Gleisdorf, Austria Graz und Fürstenfeld mit den Plätzen 3-5 und 7 die „Steirerliga“ komplett. Damit bringt 2001 ein bisher unerreichtes Traumergebnis für die Steiermark.

Staatsliga-B Süd

Eine Woche später endet auch die Staatsliga-B Süd, in der Steiermark und Kärnten um den Aufstieg rittern. Erstmals seit langem müssen sich hier die Steirer geschlagen geben. Die Klagenfurter, erst im Vorjahr abgestiegen, kommen stark aufgerüstet und schaffen den sofortigen Wiederaufstieg. Die Kronprinzenrolle geht an Frohleitner und Leoben. Obwohl der Rückstand am Ende nur knapp ist, hatten beide nie wirklich eine Chance Klagenfurt ernsthaft zu gefährden.

Baumegger Staatsmeister

Im August dominieren bei der Staatsmeisterschaft in Mureck zwei Steirer von Start weg. Während Kurt Fahrner zur Halbzeit jedoch zurückfällt und schlussendlich Neunter wird, liefert sich Siegfried Baumegger ein Kopf an Kopffrennen mit Serienstaatsmeister Nikolaus Stanec, er gewann die letzten sechs Meisterschaften in Folge. Diesmal blieb es aber spannend bis zum letzten Zug. In der letzten Runde remisiert Stanec rasch und gab damit Baumegger die Chance mit einem Sieg punktemäßig gleichzuziehen. Ein Chance, die sich der Grazer nicht entgehen lässt und dank der besseren Zweitwertung seinen ersten Staatsmeistertitel holt.



Triumph bei Jugend-BLMM

Einen sagenhafte Triumph mit Rekordvorsprung feiert die steirische Schachjugend bei der Jugend-BLMM (Bundesländermannschaftsmeisterschaft) im September in Saalfelden. Sieg mit 18½ Punkten Vorsprung auf Wien und Salzburg. Vergleichsweise trennen die zweitplatzierten Wiener von den vorletzten Kärntnern nur 12 Punkte. Möglich ist so ein Resultat dank einer geschlossenen Mannschaftsleistung und jahrelanger erfolgreicher Jugendarbeit. Einer ragte aus unserem Team aber noch hervor. Marco Dietmayer-Kräutler erzielt 8 Punkte und damit eine 100%ige Ausbeute.

MITROPA-Jugendschnellschach in Graz

Im Dezember kommt zum dritten Mal die europäische Spitze der Schachjugend nach Graz. Schachbund und Landesjugendreferat veranstalten die 3. MITROPA-Jugendschnellschachmeisterschaften. Teilnehmer aus 10 Nationen sorgen für hohes Niveau und bieten unserem Nachwuchs internationalen Vergleich. Bester Österreicher wird Markus Ragger, der sich mit einem 4. Platz mitten in der europäischen Spitze behauptet.

Meisterschaften und Ligen

Einen Überraschungssieger bringt die Grazer Stadtmeisterschaft. Der erst 18jährige Michael Jahrer kann die Favoriten Singer, Schrey, Raffalt und Krebs auf die Plätze verweisen. Dabei besticht Jahrer durch seine solide Spielweise.

In der Landesliga wird nach mehreren vergeblichen Anläufen endlich die Austria Graz ihrer Favoritenrolle gerecht und holt sich den steirischen Meistertitel vor Styria und Straßenbahn. Verbunden mit dem Titelgewinn ist der Aufstieg in die Staatsliga-B Süd. Damit hat Austria Graz nun ebenso wie Gleisdorf je ein Team in der Staatsliga-A und Staatsliga-B.

In den Kreisligen heißen die Meister Trofaiach/Niklasdorf (Kreis Nord), Gamlitz (Kreis Süd) und Schachfreunde (Kreis Graz). Imponierend vor allem mit 12½ Punkten der Vorsprung der Gamlitzer.

Nie ernsthaft in Gefahr war der Sieg von Siegfried Baumegger bei der steirischen Landesmeisterschaft, die für den Grazer offenbar die perfekte Vorbereitung auf die Staatsmeisterschaft war. Auf den Plätzen landeten Pesorda, Krebs, Kuba und Eva Moser. Die in Graz studierende Kärntnerin spielt für Gamlitz erfolgreich in der Staatsliga-A. Damit ist die Nummer Eins der Frauen eine echte Beutesteirerin.

Zum Jahreausklang küren auch die Senioren ihren Meister. Und diesmal musste sich Titelverteidiger, Evergreen und Turnierfavorit Ludwig Deutsch mit einem Platz auf den Rängen begnügen. Steirischer Meister der Senioren wird Karl Nekam.

Alles in allem ist 2001 wohl das erfolgreichste Jahr aus steirischer Sicht seit Bestehen des österreichischen Schachs. In diesem Sinne wünschen wir allen Schachfreunden ein ebenso erfolgreiches 2002.